

# GE- SPENSTER



**BADISCHE STAATS**  
KARLSRUHE **THEATER**

# GESPENSTER

von Henrik Ibsen

Deutsch von Heiner Gimmler

Helene Alving  
Oswald  
Pastor Manders  
Jakob Engstrand  
Regine Engstrand

**ANTONIA MOHR**  
**JONATHAN BRUCKMEIER**  
**RONALD FUNKE**  
**FRANK WIEGARD**  
**VERONIKA BACHFISCHER**

Regie & Video  
Bühne & Kostüme  
Dramaturgie  
Regieassistenz  
Produktionsassistenz  
Bühnenbildassistenz  
Kostümassistenz  
Regiehospitantz  
Soufflage

**MANUEL BRAUN**  
**VIKTORIA STRIKIĆ**  
**ANNALENA SCHOTT**  
**NORMAN SCHOCK**  
**ANNA GRUDE**  
**NINA EBERLE**  
**FRIEDERIKE HILDENBRAND**  
**BIANCA REINAGL, NATALIE WASILJEV**  
**DAGMAR WEBER**

## PREMIERE 17.3.16 STUDIO

Aufführungsdauer 1 ½ Stunden, keine Pause

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren

Technische Direktion **HARALD FASSLRINNER, RALF HASLINGER** Technische Leitung **MAIK FRÖHLICH** Bühne/  
Licht/Ton **TOBIAS BECKER, ERNST HOLLEMAYER, SEBASTIAN HUBER, MIKE KRAUSE-BERGMANN, STEPHAN MAURITZ, MAX MÖRMANN, PETER PEREGOVITS, URBAN SCHMELZLE** Leiter der Beleuchtung **STEFAN WOINKE**  
Leiter der Tonabteilung **STEFAN RAEBEL** Leiter der Requisite **WOLFGANG FEGER** Werkstättenleiter **GUIDO SCHNEITZ** Malsaalvorstand **GIUSEPPE VIVA** Leiter der Theaterplastiker **LADISLAUS ZABAN** Schreinerei **ROUVEN BITSCH** Schlosserei **MARIO WEIMAR** Polster- und Dekoabteilung **UTE WIENBERG** Kostümdirektorin **CHRISTINE HALLER** Gewandmeister/in Herren **PETRA ANNETTE SCHREIBER, ROBERT HARTER** Gewandmeisterinnen Damen **TATJANA GRAF, KARIN WÖRNER, ANNETTE GROPP** Waffenmeister **MICHAEL PAOLONE, HARALD HEUSINGER** Schuhmacherei **THOMAS MAHLER, NICOLE EYSSELE, VALENTIN KAUFMANN** Kostümbearbeitung **ANDREA MEINKÖHN** Modisterei **DIANA FERRARA, JEANETTE HARDY** Chefmaskenbildner **RAIMUND OSTERTAG** Maske **KATHLEEN HEHNE**

**IMPRESSUM Herausgeber** BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE **Generalintendant** Peter Spuhler  
**Kaufmännischer Direktor** Johannes Graf-Hauber **Verwaltungsdirektor** Michael Obermeier **Schauspieldirektor**  
Jan Linders **Leitende Dramaturgin Schauspiel** Brigitte A. Ostermann **Redaktion** Annalena Schott **Titelfoto** Felix  
Grünshloß **Portraitfotos** Florian Merdes, Andreas Möltgen, Werkmeister **Konzept** Double Standards Berlin  
[www.doublestandards.net](http://www.doublestandards.net) **Gestaltung** Kristina Schwarz, Roman Elischer **Druck** medialogik GmbH

Programm Nr. 303

**STAATSTHEATER KARLSRUHE 2015/16**

**WWW.STAATSTHEATER.KARLSRUHE.DE**

# WELCHES RECHT HABEN WIR MENSCHEN AUF DAS GLÜCK?

Ein norwegischer Gutshof am Tag vor der Einweihung eines Kinderheims, das Gutsherrin Helene Alving zu Ehren ihres verstorbenen Mannes hat errichten lassen. Anlass zu großer Freude – auch Sohn Oswald, ein junger Maler, ist aus Paris angereist. Als jedoch Pastor Manders, alter Freund der Familie und Helene Alvings Geschäftsführer, auf das Gut kommt, um letzte Papiere in Ordnung zu bringen, beginnt eine Auseinandersetzung, die zur vollständigen Enttarnung jahrealter Lebenslügen führt und die Handlung in eine unausweichliche Katastrophe treibt. Denn unter der christlich-bürgerlichen Fassade lauern Doppelmoral, Unfreiheit, Verrat, Betrug und Unsicherheit.

Henrik Ibsens naturalistisches Gesellschaftsdrama, das der Autor im selbstgewählten italienischen Exil verfasste und dessen Handlung im protestantisch geprägten Norwegen angesiedelt ist, war ab dem Zeitpunkt seines Erscheinens 1881 großer Kritik und Ibsen selbst persönlichen Angriffen ausgesetzt. Die Zensur verbot eine öffentliche Vorstellung in Europa, so dass die Uraufführung am 20. Mai 1882 in Chicago mit schwedischen und norwegischen Darstellern stattfand. Zu sehr rüttelte Ibsen an den Grundfesten der bürgerlichen Gesellschaft, ihrer Moral, der Berufung auf christliche Pflichten und Ideale. Gnadenlos lässt er seine Figuren als wahr angenommene Werte hinterfragen, legt soziale und ideologische Konflikte frei und lässt Frau

Alving die Begrenztheit ihrer Handlungsmacht erkennen: „Ich glaube fast, wir alle sind Gespenster. Nicht nur das, was wir von unseren Eltern geerbt haben, geistert in uns herum. Nein, auch alte, längst begrabene Überzeugungen, Ansichten, Aberglaube und all das. Es steckt in uns und wir werden es nicht los. Ich schlage nur die Zeitungen auf, und ich sehe die Gespenster zwischen den Zeilen. Unser Land ist voller Gespenster. Gespenster überall wie Sand am Meer. Und wir sind so erbärmlich lichtscheu.“

Im Kern des Stücks steht der Gegensatz von Wille und Möglichkeit, der Wunsch der Figuren, der äußeren und inneren Enge zu entfliehen, die gesellschaftlichen Zwänge hinter sich zu lassen und anders zu leben. Gefühle und Vorstellungen, die im 21. Jahrhundert in keiner Weise überkommen scheinen. Das Regieteam nähert sich **Gespenster** daher nicht durch inhaltliche Aktualisierungen, sondern mit einer klaren gestalterischen Setzung: Die geistige Enge der Gesellschaft spiegelt sich in einer unerbittlichen Eingrenzung des Spielraums, aus dessen Mitte, durch ein klaffendes Loch, lange Verdrängtes nach oben getrieben wird. Die inneren Verletzungen der Figuren zeigen sich an gestalteter, künstlerisch überhöhter, äußerer Versehrtheit. Auf diese Weise be- und eingeschränkt, werden die Schauspieler und mit ihnen das Publikum zurück geworfen auf Ibsens starke Sprache und die Konflikte, die unter ihrer Oberfläche lauern.



### ANTONIA MOHR

Antonia Mohr, geboren in Trier, studierte Romanistik und Philosophie in Köln und ab 1990 Schauspiel an der Hochschule der Künste in Berlin. Danach spielte sie in Stendal, Paderborn, Tübingen und Heidelberg. Aktuell ist sie u. a. als Olga in **Drei Schwestern**, der Komödie **Richtfest** und **Stolpersteine Staatstheater** zu sehen, eingeladen zum Berliner TT 2016.



### JONATHAN BRUCKMEIER

Geboren in Wien, schloss er 2013 an der Zürcher Hochschule der Künste sein Schauspielstudium ab und ist seit der Spielzeit 2014/15 in Karlsruhe engagiert. Zu sehen ist er aktuell in den Produktionen **Stolpersteine Staatstheater**, **Drei Schwestern**, **Dantons Tod**, **Die Räuber** und **Hamlet**.



### RONALD FUNKE

Ronald Funke wurde 1954 in Berlin geboren. Er spielte u. a. am Theater Magdeburg, am Nationaltheater Mannheim, am Volkstheater Rostock und in Heidelberg. 2011 wurde er für seine Rolle in **Der Mann der die Welt aß** als Schauspieler des Jahres nominiert. Aktuell ist er u. a. in **Drei Schwestern**, **Hamlet** und **Kinder des Olymp** zu sehen.



### FRANK WIEGARD

Er spielte nach seinem Studium an der Hochschule Ernst Busch in Berlin u. a. am Staatstheater Kassel, Schauspiel Frankfurt, Maxim Gorki Theater in Berlin und in Heidelberg. Er ist als Danton in **Dantons Tod** zu sehen, ebenso in **Kabale und Liebe**, **Drei Schwestern**, als Claudius in **Hamlet** sowie in **Kinder des Olymp**.



### VERONIKA BACHFISCHER

Veronika Bachfischer wurde 1985 in Augsburg geboren und studierte Schauspiel an der Folkwang Universität in Essen. Seit 2012 spielt sie in Karlsruhe, zuerst am JUNGEN STAATSTHEATER und seit der Spielzeit 2014/2015 im SCHAUSPIEL. U. a. in **Die Leiden des jungen Werther**, **Schatten (Eurydike sagt)** und **Stolpersteine Staatstheater**.



### MANUEL BRAUN

Er absolvierte eine Ausbildung zum Kamera-Assistenten und Videoeditor. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen den Medien Theater-Video-Internet. 2014 war er als Videokünstler beim Berliner Theatertreffen engagiert. In Karlsruhe inszenierte er die Uraufführung **Am falschen Ort** und in der Spielzeit 2015/16 **Ins Nordlicht blicken**.



### VIKTORIA STRIKIĆ

Sie studierte Szenografie und Kostümbild an der Toneelacademie Maastricht und der Universität für angewandte Kunst, Wien. 2009 schuf sie in Osnabrück beim Festival Spieltriebe die Ausstattung für **Meine Seele anderswo**, Regie Thorleifur Örn Arnarsson. In Karlsruhe gestaltete sie das Bühnenbild u. a. für die Uraufführung **Am falschen Ort** und 2015/16 für **Ins Nordlicht blicken**.